



Abend-

Zeitung.

182.

Mittwoch, am 31. Juli 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

### Donna Cia.

(Fortsetzung.)

17.

In der Stadt war es ruhig. Die meisten der Bürger befanden sich auf den Mauern. Weiber und Kinder schlossen die Häuser und nur Wenige gingen zur Ruhe. Denn auf die Einwohner hatte der rasche Schlag einen Eindruck gemacht, der nahe an Furcht und Bestürzung grenzte. Ihre Hoffnung auf einen gütlichen Vergleich fing an zu sinken und wurde nur durch die sich immer von neuem bestätigende Nachricht noch gestützt, daß Rimini, Faenza und Forli begnadigt worden seyen. Sie konnten sich nicht vorstellen, warum Cesena, das bis jetzt immer bevorzugt worden war, den übrigen Städten nun nachstehen sollte, und hofften daher auf den nächsten Tag, als auf den Tag der Entscheidung.

Bertinuccio eilte von Wall zu Wall, von Mauer zu Mauer und traf Anstalt für den nächsten Morgen. Donna Cia stand in ihrem Gemache und packte kostbare Edelsteine und allen Schmuck, den sie besaß, an Werth wohl mehr als eine Million, in ein goldenes Kästchen. Als sie damit fertig war, sagte sie vor sich hin: Nun bin ich arm, ganz arm, aber mit Bertinuccio werde ich die Armuth tragen. — Dann setzte sie sich an's Fenster, schaute gedankenvoll nach den Wachtfeuern im feindlichen Lager, stand bald wieder auf, ging unruhig umher und schien Jemand

ähnlich zu erwarten. Endlich hörte sie die Thüre des Vorgemaches und bald darauf trat der Prior des Franziskanerklosters in ihr Zimmer.

O redet, was habt Ihr ausgerichtet? — sagte Cia und ergriff das goldene Kästchen — Hier sind alle meine irdischen Schätze. Ich opfere sie mit Freuden.

Der Legat mag Euere Schätze nicht, — antwortete der Prior — denn weder ihm noch seinen Soldnern fehlt es an Gelde. Das war seine Antwort.

Also kann ihn nichts bewegen? — fragte Cia erschrocken — Also zieht er nicht ab?

Er übergab die Entscheidung seinem Vetter Palazzino, — erwiederte der Prior — und mit diesem nur habe ich dann unterhandelt, nicht mit dem Legaten.

Und bei diesem etwas ausgerichtet? — Gewiß, gewiß! — versetzte Cia — denn Palazzino liebt die Reichthümer, ist stolz auf ihren Besitz.

Auch er schlug sie aus, — entgegnete der Prior — aber die Belagerung soll augenblicklich aufgehoben werden, wenn Ihr eine einzige Bedingung erfüllt.

Ich erfülle sie! — rief Cia — Wie heißt sie, was soll ich thun?

Ihr sollt — antwortete Jener — Euern Bräutigam Bertinuccio ausliefern.

Palazzino, Elender, ich verstehe Dich! — sagte Cia leise und schmerzlich — Nun wird mir Alles klar! —